

224. B. Tollens: Zusatz und Berichtigung zu der Mittheilung von C. van Marle und B. Tollens¹⁾.

(Eingegangen am 5. April 1904.)

In einer mit geringeren Mengen von Material ausgeführten Untersuchung der Einwirkungsproducte von Formaldehyd und Salmiak auf Acetophenon waren van Marle und ich zu dem Schlusse gekommen, dass sich durch Eintritt von $\text{CH}_2.\text{OH}$ in die Methylgruppe des Acetophenons mehrwerthige Alkohole bilden. Am Schlusse unserer Abhandlung sagten wir (S. 1357): »Zu weiteren Versuchen reichte unser Material einstweilen nicht; wir denken jedoch, die Versuche fortzusetzen, die bisher erhaltenen Resultate zu controlliren u. s. w.« Diese Neuuntersuchung ist jetzt mit grösseren Mengen der Substanzen ausgeführt worden.

Zur Ermittlung der Zusammensetzung der entstehenden Producte haben wir früher besonders Kohlenstoff-Wasserstoff-Bestimmungen ausgeführt. Bei der Neuuntersuchung hat sich nun gezeigt, dass, wenn auch die allgemeinen Eigenschaften der Substanzen und besonders auch die Zahlen für Kohlenstoff und Wasserstoff die früheren bleiben, doch die zu ziehenden Schlüsse verändert werden müssen.

Bei näherer Prüfung fand hier Hr. Dr. Bötticher, dass einige der Stoffe Chlor und auch Stickstoff enthalten, und es folgt aus weiteren Nachprüfungen, welche ich in Gemeinschaft mit den HHrn. stud. Schäfer und cand. chem. Wagener ausführe, dass nicht nur Formaldehyd, sondern auch die Bestandtheile des Salmiaks mit dem Acetophenon in Reaction treten, und dass hierbei Basen entstehen, welche die Gruppen $\text{C}_6\text{H}_5.\text{CO}.\text{CH}_2.\text{CH}_2$. oder ähnliche enthalten.

Das Rohproduct besteht aus den salzsauren Salzen dieser Basen, welche fast dieselben Zahlen für Kohlenstoff und Wasserstoff zeigen, wie die von van Marle und mir hergestellten Stoffe; die Substanzen sind schwerlöslich in Wasser und liefern Platinsalze.

Beim Destilliren mit Wasser erhält man das früher beschriebene Oel, welches van Marle und Tollens von der Zusammensetzung des Vinyl-Phenyl-Ketons oder Propenoylphenyls²⁾ fanden, welches chlorfrei ist, und welches sich bald styrolartig verdickt und polymerisirt.

Mit der näheren Untersuchung und Klarstellung bin ich beschäftigt.

¹⁾ Diese Berichte 36, 1351 [1903].

²⁾ Moureu, Bull. Soc. chim. [3] 9, 483. 570. Ann. chim. phys. [7] 2. 198.